

Konferenz Kantonaler Energiedirektoren

Per E-Mail an: info@endk.ch

Bauenschweiz
Cristina Schaffner
Weinbergstrasse 55
8006 Zürich

31.10.2024

Vernehmlassung zur Gesamtrevision Mustervorschriften (MuKE)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, in oben erwähnter Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Bauenschweiz ist der Dachverband der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 80 Mitgliedsverbänden aus den Bereichen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Die Bauwirtschaft trägt 12% zur gesamten Schweizerischen Wirtschaftsleistung bei und beschäftigt rund 500'000 Fachkräfte. Sie zählt zu den fünf grössten Arbeitgebern und bildet 15% aller Lernenden in der Schweiz aus.

Bauenschweiz begrüsst die Verankerung des ressourcenschonenden und emissionsarmen Bauens und Sanierens in den MuKE und unterstützt den vorgelegten Entwurf mehrheitlich. Als besonders wichtig erachten wir den Systemwechsel vom Einzelbauteilnachweis zum Systemnachweis sowie den «neuen» Fokus auf das Gebäude als Energiehub. Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg hin zu einer dezentralen Energieversorgung.

Wir reichen unsere Änderungsanträge ordentlich in der dafür vorgesehenen Excel-Datei ein.

Dennoch möchten wir hier zusätzlich einige grundsätzliche Überlegungen für die Umsetzung der MuKE und die Arbeit der Kantone hervorheben:

- Vereinfachte Bewilligungsverfahren und finanzielle Anreize fördern die Initiierung von Sanierungsvorhaben, die dringend notwendig sind, um die Ziele im Klima-, Energie- und Umweltschutzgesetz sowie bei den Emissionen und im Umgang mit Ressourcen zu erreichen.
- Überwachung und Steuerung durch digitale Systeme sind wichtig, um mehr Transparenz zu schaffen und faktenbasierte Entscheide zu treffen, sollen aber Innovationen nicht hemmen.
- Mögliche Hürden: Neue Regelungen sowie Kontroll- und Bewilligungsverfahren können zu verlängerten Verfahren und somit zu erheblichen Mehrkosten für Bauherren führen. Diese hätten einen negativen Einfluss auf die Sanierungsrate. Die neuen Regelungen können auf den ersten Blick abschrecken und dadurch ebenfalls die Sanierungsquote schwächen. Gerade bei kleineren und mittelgrossen Objekten von privaten Bauherren öffnet sich zudem die Schere zwischen Kosten und Rendite, was im Kontrast dazu steht, dass die Schweiz deutlich mehr Wohnraum braucht.

- Es ist darauf zu achten, dass Anreize nicht falsch gesetzt werden – Energieeffizienz ist auch in der Produktion von Baumaterial ein wichtiger Anreiz auf dem Weg zu Netto-Null.
- Aus Sicht der Bauwirtschaft sind folgende flankierende Massnahmen zentral, um die Hürden für Sanierungen zu minimieren: Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit der öffentlichen und privaten Bauherren sowie das Erarbeiten von weiteren einfachen Instrumenten.

Die Bauwirtschaft ist bereit, über die verschiedenen Sektionen oder die nationalen Branchenverbände bei der Umsetzung der MuKEn mit Instrumenten und Aufklärungsarbeit zu unterstützen und ihr Wissen zur Planung und Umsetzung von Sanierungsvorhaben einzubringen.

Bauenschweiz gibt zudem zu bedenken, dass für die eingangs erwähnten Ziele Verzögerungen bei der Umsetzung zu vermeiden sind. Die MuKEn 2014 wurden erst nach 10 Jahren auch vom letzten Kanton eingeführt. Mit diesem Tempo können die Vorbildfunktion der öffentlichen Bauherren und die Anreize für die privaten Bauherren nicht rechtzeitig gesetzt werden.

Für die Berücksichtigung unserer Überlegungen danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

Bauenschweiz



Cristina Schaffner
Direktorin